

Heimspiele für Ulla Schmidt

Freundliche Begrüßungen für Ministerin auf Wahlkampftour



Krankenbesuch: Ulla Schmidt spricht in der Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde mit Hans-Hermann Buchhorn, dem früheren Stadtdirektor von Hagen. Foto: Simone Grawe

Von Christof Haverkamp
Bad Laer/Bad Rothenfelde. „Dienstwagen.“ Schon das Wort lässt Rainer Spierings Blutdruck steigen. Der SPD-Kandidat aus dem Osnabrücker Südkreis wartet auf Ulla Schmidt. Er steht in Bad Laer vor dem Gesundheitszentrum Sanicare. Verärgert ist er über die Presse, weil sie die Dienstwagen-Affäre so hochgespielt habe. In Berlin kursierten schon Gerüchte, Ärzte oder die „Bild“-Zeitung hätten den Wagen für drei Tage geklaut, meint Spiering. Wann er die Ministerin eingeladen hat? Im April oder Mai – und sie habe anders als Ressortkollegen gleich zugesagt. Jetzt wieder ausladen wollte er seine Parteifreundin

nicht, fügt Spiering gleich hinzu.

Mit 25 Minuten Verspätung entsteigt Ulla Schmidt dem schwarzen Audi, Kennzeichen B-MC-7098, lächelnd und so entspannt, als habe es nie eine Affäre gegeben. Bereits zum zweiten Mal besucht sie Sanicare in Bad Laer. Firmengründer Johannes Mönter begrüßt sie. Gegen viele Widerstände hat der sozialdemokratische Unternehmer in Bad Laer ein Gesundheitszentrum mit Versandapotheke aufgebaut. Fast 800 Mitarbeiter beschäftigt die Sanicare-Gruppe.

Ein kleiner Kreis darf am Gespräch teilnehmen, Pharmazeuten, Vertriebsleiter, Betriebsräte. Ein Heimspiel für Schmidt: Begriffe wie Verblisterung (Verpackung von Medikamenten) oder die Abkürzung ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände) muss sie hier nicht erst erklären.

Schmidt spricht über den Verlauf der Schweinegrippe („Wir sind gut vorbereitet“) und über die Lobby der Apotheker bei FDP und CDU im Bundestag. Sie wirbt kurz für die Bürgerversicherung und klagt über mangelnde Kommunikation im Gesundheitswesen. Ein Fachgespräch.

Manche Passagen wiederholt Schmidt später in Bad Rothenfelde vor Herzspezialisten und Kommunalpolitikern in der Schüchtermann-Klinik. Wohlwollend empfangen wird die Ministerin auch dort. Ein Tross folgt ihr und dem Geschäftsführer durch die verwinkelten Krankenhausflure, viele Weißkittel darunter. Vor dem Vortrag noch ein Abstecher nach draußen für den Blick auf die Baustelle. Ein Landedeck für Hubschrauber soll neben der Klinik entstehen. Komplimente folgen im Vortragsraum: Geschäftsführer Michael Böckelmann überschüttet Ulla Schmidt mit Lob: „Sie machen das hervorragend.“ Dann folgt ein Streifzug der Ministerin. Sie kritisiert ein „arztlastiges Gesundheitssystem“ in Deutschland und sagt: „Hierarchiedenken muss weg.“

Schon vor Tagen hatten die Schüchtermann-Klinken die Presseinformation für den gestrigen Besuch formuliert: „Die Gelegenheit zur Diskussion nutzten die Anwesenden gerne, wann hat man schon einmal die Möglichkeit zum direkten Gespräch mit der Bundesgesundheitsministerin?“ Ein vorausschauender Text.

Ulla Schmidt lässt sich noch mit einem Mädchen fotografieren und entschwindet. Zwei Stunden später wird sie in Rheine erwartet.

Am Eingang steht Kandidat Spiering. Hat ihm der Auftritt gefallen? „Die Frau hat Kompetenz“, betont der SPD-Mann. Und ist noch immer empört über die „Schreiberlinge“, die bei Schmidt gleich an Dienstwagen denken.